

Über die Autorin

Auf meine Frage, wann ich das Buch lesen könnte, antwortete mir die Autorin, "ich bin bald fertig". Das war 2004. Nun schreiben wir das Jahr 2009 und Bernadette Meyn legt eine erweiterte Ausgabe zum gleichen Thema vor. "Das musste sein. Es hat mir unter den Nägeln gebrannt. Die neuen Kapitel haben bis jetzt gefehlt", ergänzte sie. Das sieht ihr ähnlich, denke ich. Staune, wie über die Bilder von Elisabeth Laufs, die größtenteils schon gemalt waren und von der Autorin an die passenden Stellen positioniert wurden.

Wir kennen uns seit über 20 Jahren. Ich habe Bernadette Meyn als eine Frau mit tiefer Sehnsucht nach einer Welt der Wahrheit und Gemeinde, einer weltweiten christlichen Gemeinschaft mit lebendigen Beziehungen und offener Kommunikation schätzen gelernt.

1986 kreuzten sich unsere Wege zum ersten Mal im Stuttgarter Raum. Unsere berufliche Entwicklung führte uns zusammen und trennte uns nach einigen Jahren wieder. Doch durch Erlebnisse im Ausland konnten wir zu einander leicht Zugang gewinnen. Was in unserer Beziehung von Anfang an besonders wichtig war, ist bis heute so geblieben: Das offene und Anteil nehmende Gespräch an dem alltäglichen Gotteserleben. Wir haben beide vom gesetzlich geprägten Glaubensstil hin zum vertrauenden lebendigen Glauben in Jesus Christus wechseln können. Freude zu haben auferstandenen Sohn Gottes, auch wenn wir Ihn nicht immer verstehen können, ist möglich.

Ich darf hier berichten, dass meine Freundin Berni äußerst schmerzliche Wüstenerlebnisse durchmachen musste, vergleichbar mit der Hauptperson des Propheten Elias in ihrem Buch. Insbesondere gefallen mir die Ausführungen über ihre Wüstenerfahrung. Sie sind neu in dieser Auflage. Christlicher Glaube lebt nicht von eins-zu-eins umgesetzten Gebetserhörungen. In diesem Fall hätten wir Gott als Wütscheerfüller in der Hand. Kreativität und Lebensmut entwickeln sich in den schweren Zeiten. Berni gelang es jedoch, dran zu bleiben und ihren Humor zu bewahren. Ein Beweis für die Treue Gottes.

Elias lernte, sich vollkommen auf Gott zu verlassen. Seine Schwierigkeit lag darin, die wahren Werte von anderen einfordern, die er als Prophet Gottes kannte, lebte und predigen musste(?). Tief traurig und überfordert stellte er fest, dass die Menschen kein Unrechtsbewusstsein hatten. Ihnen fehlte die persönliche Nähe zu Gott in der Wirkung des Heiligen Geistes. Jedoch verhallten seine Worte und nichts änderte sich. Er hatte seinen Auftrag ausgeführt, blieb aber ohne Wirkung. Gott wusste wohl schon bei der Beauftragung des Propheten, dass er ein erfolgloser und dennoch sehr brauchbarer Diener war (Lukas 17,10). Auch Berni musste leidvoll akzeptieren, dass Gott den freien Willen der Menschen achtet. Gott lässt dennoch Seine Gnade bei denen, die Ihn von Herzen suchen. Mit allen anderen hat er auch Seinen Plan. Die Personen, die nicht nach Gott fragen, schockieren Ihn nicht. Berni vertraute sich Gott an. In Wüsten ähnlichen Situationen der Einsamkeit und Irritation brachte sie ihre Anliegen zu Gott (Psalm 55,23). Was sie schreibt hat sie erlebt. Und eines Tages erntet sie auch in der sichtbaren Welt die Früchte ihres Vertrauens.

Mit ihrem Buch will meine Freundin Berni den biblisch verankerten Glauben Kunst interessierter Menschen wecken. Konzertbesuchern und Musikern werden inhaltlichen Zugang zur faszinierenden Geschichte Gottes mit Elias bekommen. Glaubende Menschen sind nach dem Lesen des Buches interessiert, sogleich die klassische Musik des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy genussvoll anzuhören.

Die Bibel ist für mich ein wunderbares Buch. Sie vermittelt uns wesentliche Informationen für unser Leben im gesellschaftlichen und privaten Bereich.

Als ich gebeten wurde, auch einen schriftlichen Beitrag zu diesem Werk zu leisten, habe ich mich gefreut. Die kleinen Essays aus dem Jahr 2002 für den Paul-Gerhardt-Chor in Stuttgart haben sich zu einem ansprechenden Kunstbuch entwickelt. Bernadette Meyn hat beharrlich und mit Optimismus daran gearbeitet. Und es hat sich gelohnt. Ich gratuliere ihr. Den Lesern wünsche eine gesegnete Zeit mit dem vorliegenden Band.

Heike Eggers , Lüneburg im Juni 2009

Quelle: www.das-feuer-fiel-herab.org

